

Turmblasen ab 29. November 2020

Nun komm, der Heiden Heiland, der Jungfrauen Kind erkannt,
das sich wunder alle Welt, Gott solch Geburt ihm bestellt.

Er ging aus der Kammer sein, dem königlichen Saal so rein,
Gott von Art und Mensch, ein Held; sein' Weg er zu laufen eilt.

"Dein Krippen glänzt hell und klar, die Nacht gibt ein neu Licht dar.
Dunkel muss nicht kommen drein, der Glaub bleibt immer im Schein."

Wie soll ich dich empfangen, und wie begeg'n ich dir,
O aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier?
O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin,
und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn:
mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen, so gut ich kann und weiß.

Was hast du unterlassen zu meiner Trost und Freud',
als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid?
Als mir das Reich genommen, da Fried' und Freude lacht,
da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.

Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar; der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold, als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt!

So legt euch denn ihr Brüder in Gottes Namen nieder.
Kalt ist der Abendhauch. Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen und unsern kranken Nachbarn auch.